

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 64.

Dienstag den 5. März.

1850.

Morgen Mittwoch den 6. März a. e. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

- Tagesordnung: 1) Gutachten der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen über den Antrag des Herrn St.-R. Dr. Stephani, die Waisenverpflegung betr.
2) Gutachten der Deputation zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über den an sie verwiesenen Theil des diesjährigen Budgets.
3) Gutachten der Deputation zum Localstatut über die Statifirung der Stadtschreiberstelle.
4) Gutachten der Finanzdeputation über einen Antrag des Herrn St.-R. G. Wigand, den Wechselstempel betr.

Aufforderung

zu sofortiger Berichtigung des außerordentlichen Zuschlags an Grund-, ingleichen Gewerbe- und Personalsteuern für das Jahr 1849.

Da die durch das Gesetz vom 1. Februar d. J. zu Deckung der erhöhten Staats-Bedürfnisse für das Jahr 1849 ausgeschriebenen außerordentlichen Grund-, ingleichen Gewerbe- und Personalsteuern nach §. 2 der Ausführungs-Berordnung vom nämlichen Tage am 15. Februar d. J.

und spätestens binnen 14 Tagen nach diesem Termine unaufgefordert zu entrichten waren, die Ablieferung dieser Steuern aber spätestens binnen 6 Tagen nach Ablauf dieser Frist an die Staatscasse erfolgen soll, so werden diejenigen Steuerpflichtigen, welche sich mit gedachten außerordentlichen Steuern noch im Rückstande befinden, hierdurch aufgefordert, ihre Reste sofort und ohne weiteren Verzug bei der hiesigen Stadt-Steuer-Einnahme zu berichtigen, indem ohne Anstand mit dem für Einziehung rückständiger Steuern angeordneten gesetzlichen Verfahren begonnen werden muß.

Zugleich wird noch bemerkt, daß die Gewerbe- und Personalsteuerpflichtigen bei der Bezahlung ihre für das Jahr 1849 zu gefertigten erhaltenen Steuerzettel mitzubringen haben, um die Quittung über die außerordentlichen Nachschußsteuern darauf bringen zu können. Leipzig den 2. März 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Bekanntmachung.

Diejenigen Inhaber von Gärten im Weichbilde der Stadt, welche seit vorigem Herbst unterlassen haben, die ihnen zugehörigen Bäume und Sträucher von den Raupennestern reinigen zu lassen, werden hiermit aufgefordert Solches nunmehr ohne Verzug und längstens bis zum 10. März d. J. zu bewerkstelligen.

Wider die Säumigen wird mit Strafauflagen und da nöthig mit sonstigen Zwangsmaßregeln verfahren werden.

Leipzig den 28. Februar 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger. Sphofen.

Holzauktion.

Auf Connewitzer Revier sollen im Döllzer Holze, zwischen Döllitz und Raschwitz gelegen, mehrere hundert Lang- und Abraumhaufen

meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Leipzig den 4. März 1850.

Des Raths der Stadt Leipzig Oekonomie- und Forst-Deputation.

Die optischen Panoramen des Herrn Herbst.

Je mehr wir in dem Messen mit Ausstellungen optischer Panoramen, die kaum das Niveau der Mittelmäßigkeit erreichen, wahrhaft gepeinigt werden, desto mehr muß es uns erfreuen, wenn endlich einmal optische Panoramen, gleich einer Oase in der Wüste, uns zur Anschauung gebracht werden, die allen Anforderungen auf das Glänzendste entsprechen. Mit wahrhafter Freude begrüßte ich daher auch die optischen Dioramen des Herrn A. Herbst, die gegenwärtig in der Buchhändlerbörse ausgestellt sind; denn diese sind keine Fabrikarbeiten, sondern wirkliche Kunstwerke. Sie sind in Del gemalt, und dies erinnerte mich unwillkürlich an Sattlers Panoramen, denen sie mindestens gleichkommen, ja, die sie in Hinsicht der Architektur vielleicht noch übertreffen. Einsender hat die Bilder erst ohne Glas gesehen, und ob sie gleich schon da alle seine Erwartungen übertrafen, so war doch noch bei weitem größer der Eindruck, den sie durch die vortrefflichen Gläser auf ihn

machten. Die Gegenstände erscheinen durch dieselben in natürlicher Größe und zugleich so wahr, daß man wirklich glauben möchte, man habe sie in Natur vor sich. Die Hauptansicht ist die von Magdeburg. Durch sieben Gläser erblickt man hier den größten Theil der Stadt; denn sie ist aufgenommen vom Thurme des Bades des Herrn Lossiör. Lange fesselt das Auge diese die reichste Abwechslung bietende Ansicht, und besonders haftet das Auge geraume Zeit an dem meisterhaft wiedergegebenen Dome. — Eine der schönsten und großartigsten Ruinen, die der im Bauernkriege zerstörten Kirche des Klosters Walkenried, der noch gut erhaltene malerisch schöne Kreuzgang dieses Klosters, die alte Bergfeste Falkenstein im Sellkethale, das Innere der uralten Stiftskirche zu Gertrode, ein Theil des Kreuzganges zu Usenburg, ein Kreuzgang im romanischen Baustyle (eigene Composition) und endlich eine der schönsten Felsenpartien aus dem Bodethale bei dem Roßtrappfelsen sind die übrigen Gegenstände der Ausstellung, und wenn wir auf der einen Seite die vortrefflich ausgeführten archi-